oberi zytig

Herausgeber Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch / Ausgabe Oktober 2013 / Nr. 199 / 40. Jahrgang

Herzliche Einladung zum

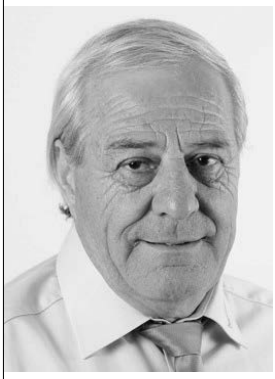
OBERI TALK

6. November um 20.00 Uhr
im Rest. Sonneck
Römerstrasse 159

Dä Hausi vo Oberi

Hans Hutter, Garagist

zu Gast bei Remo Strehler



- **40 Jahre Auto-Unternehmer**
- **die Nachfolgeregelung**
- **Hausi der Privatmann**

spannende Themen
interessante Persönlichkeiten

OBERI TALK

www.mietlift.ch

Anhänger-Verkauf

Festzelte- & Hebebühnenvermietung

Vermietung von: Stehtische,Bühnen, Festbestuhlung, Festzelte bis ca. 1500 Personen. Rollgerüste, Materiallifte

Miet-Lift Räterschen
info@mietlift.ch
Tel. 052 203 33 11 Fax 052 203 33 13

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24

www.arbos.ch

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Werden Sie Mitglied!

Damit profitieren Sie von der kostenlosen Bau- und Rechtsberatung und vielen weiteren Dienstleistungen. Zudem unterstützen Sie unser Engagement für die Hauseigentümer.

«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Der Weg ist das Ziel.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kürzlich wanderte ich mit einem Kollegen während vier Tagen auf die sieben Churfirsten im Toggenburg. Auf dem Bergweg ist ständige Konzentration angesagt. Man macht sich immer Gedanken. Mache ich lieber einen kleinen Umweg und bin dann aber sicherer? Drei niedrigere Tritte oder ein grosser? Sind Stöcke als Hilfe besser oder sind sie beim Klettern nur im Weg? Geht der Weg noch lange? Drückt der Rucksack und macht Beschwerden? Soll ich dem Rat des Kollegen folgen oder soll ich meinen eigenen Weg gehen? Hat sich der Weg dank einer schönen Gipfelaussicht gelohnt? Warum nur habe ich nach einem beschwerlichen Weg nur Nebel auf dem Gipfel? Fürchte ich mich vor heiklen Passagen? Will ich rasch oder langsam und sicher gehen?

Viele Überlegungen gehen mir durch den Kopf. Und eigentlich kann ich mir solche Fragen auch zum eigenen Lebensweg stellen. Wie Sie alle auch.

Warum kreuzt sich mein Weg mit bestimmten Menschen? Ist Freundlichkeit zu Wegbegleitern nicht kostenlos und wünschenswert? Warum muss ausgerechnet ich einen so beschwerlichen Weg haben? Sollte ich meinen von mir eingeschlagenen Weg nicht von Zeit zu Zeit hinterfragen? Und ändern? Warum komme ich vom guten Weg ab? Wäre vorher überlegen besser, als einfach drauf los zu gehen? Sollte ich meinen Lebensweg aufmerksam und mit wachen Sinnen beschreiten, damit mir die vielen schönen Dinge am Wegrand nicht entgehen? Was habe ich auf dem Weg gelernt und erlebt? Ist der Weg wertvoller als das Ziel selbst?

Dabei kommt mir der Spruch «Der Weg ist das Ziel.» in den Sinn. Er stammt von Konfuzius, dem chinesischen Philosophen (551 bis 479 v. Chr). Natürlich kann man über die Bedeutung dieser alten Sprüche immer in guter Treu geteilter Meinung sein. Ich interpretiere ihn so: Wenn das Lebensende das Ziel ist, muss ich schauen, dass ich aus dem mir gegebenen Weg möglichst das Beste mache. Für mich und meine Wegbegleiter.

Auch die vielen Vereine und Institutionen, die in verdankenswerter Weise in der Oberi-Zytig über etwas Interessantes berichten, beschreiben eigentlich nichts anderes als einen ihrer Wegabschnitte. Wir freuen uns, auch in dieser Ausgabe darüber zu lesen.

Ein besonderer (Velo-) Weg wird in der Reportage über die 2.- und 3.-Klässler der Schule Stadel beschrieben. Lesen Sie die Seiten 9-11 und machen Sie sich Ihre eigenen Gedanken dazu.

Die Oberi-Zytig geht auch ihren Weg. Im Hinblick auf die Ausgabe 200 werden einige Strukturen geändert (siehe auch Seite 4). So ist zum Beispiel der Weg, der zusammen mit der Druckerei optimo gegangen wurde, leider zu Ende. Wir vom Redaktionsteam konnten den Entscheid des OVO-Vorstandes nicht beeinflussen und möchten der optimo ganz herzlich danken für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Vor allem danken möchten wir Esther Frieden (Inserate), Michaela Hotze (Layout) und Christian Kaderli (Filialleiter Oberi). Ihr habt die OZ auch während einer sehr schwierigen Phase unterstützt und geschaut, dass sie nicht vom Weg abkommt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser wünsche ich, dass es Ihnen auf Ihrem eigenen Weg stets gut ergeht. Und dass Ihr Rucksack nicht allzu fest drückt.

Werni Müller

Bild Titelseite Werni Müller

2.- und 3.-Klässler der Schule Stadel auf ihrem Heimweg nach Reutlingen.

Konzentration bei der Überquerung der Hauptstrasse Oberi – Stadel

Inhalt

Editorial	3
Lehrstellenbörse	4
News aus dem Ortsverein	5
Kreisbundesfeier Hegi und Oberi	6-7
Schule Oberi	8-9
Schule Stadel	11-13
Wissenswertes...	14
Mobile Jugendarbeit Winterthur	15
Abenteuer Hüttenbau	16
Blauring Oberi	17
Volkshochschule Winterthur	18
Armbrustschützen	19
Standschützen Oberwinterthur	20
Altersforum Winterthur	21
Rats-Unke	21
Bildungsdirektion Kanton Zürich	22
Quartierverein Eichenwäldli	23
Oberi Fäscht	24-25
Quartierverein Zinzikon	26
Chor St. Marien	27
Frauenchor Oberi	28
The SINGnoritas	29
Turnverein Hegi	30
Turnverein Oberi	31-32
Zentrum am Buck	33
Bibliothek Oberwinterthur	34
Quellenhofstiftung	35-36
Oberi Talk	37
QuartierRadio Oberi	37
Oberi Sounds Good	39
Trägerverein Fairtrade Oberi	40
Laienbühne Römerhof	41
Badi Oberi	43
Gratulationen	44
Marktplatz	45
Soziale Dienste Winterthur	45
Inserateauftrag	46
Impressum	47
In eigener Sache	47

Stadt Winterthur

·K·M·U· VERBAND WINTERTHUR UND UMGEBUNG

- KMU-Verband
  Winterthur und Umgebung
  Neumarkt 15
  Postfach
  8401 Winterthur
- Telefon 052-213 73 52
  Fax 052-208 99 34
- office@kmu-win.ch
  www.kmu-win.ch

Lehrstellenbörse 2014 online

Aufgepasst, wer im nächsten Jahr eine Lehre in Winterthur oder Umgebung beginnen möchte: Unter www.kmu-win.ch sowie www.haw.ch können Schulabgängerinnen und -abgänger ab sofort online nach einer Lehrstelle mit Beginn 2014 suchen. Aktuell sind rund 450 offene Ausbildungsplätze in der Datenbank registriert. Weitere kommen laufend hinzu.

Nicht nur Schulabgängerinnen und -abgänger, welche künftig als Bäcker ihre Brötchen verdienen oder als Gärtner Erfolg ernten möchten, sollten einen Blick in die Lehrstellenbörse des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung sowie der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW) werfen. Die Mitglieder der beiden Winterthurer Wirtschaftsverbände bieten über 65 verschiedene Berufslehren an: vom KV (2014: 59 offene Lehrstellen) über Polymechaniker/-in (65), Detailhandelsfachmann/-frau (11) oder Zeichner/-in (4) bis hin zu Gebäudetechnikplaner/-in (7) oder Informatiker/-in (10).

Schnuppern lohnt sich

In der Lehrstellenbörse finden sich sowohl Lehrstellen bei international oder schweizweit agierenden Grossunternehmen als auch Ausbildungsplätze in mittleren und kleinen Regionalbetrieben. Auch für jene, die noch nicht genau wissen, welchen Beruf sie ergreifen möchten, lohnt sich der Besuch der Lehrstellenbörse im Internet: Nebst Lehrstellen sind auch Schnupperplätze ausgeschrieben. Sie bilden einen geeigneten Rahmen, um einen Beruf oder ein Unternehmen unverbindlich näher kennenzulernen.

1.-Augustfeier
Bei bestem Wetter und schönem Ambiente wurde die Bevölkerung im Schloss Hegi begrüsst. Doris Theiler als OK Chefin und Roman Scheran als Festwirt haben zum wiederholten Male dafür gesorgt, dass es an nichts fehlte. Dank den eifrigen Helfern der Ortsvereine Hegi und Oberi konnte die Bevölkerung den Nationalfeiertag schön und sinnig feiern. Die Festrede wurde geschickt in einen Theaterakt eingebaut. Bis in die Morgenstunden wurde der Schweiz einen würdigen Geburtstag beschert. Danke allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben.

Und schon ist das 33. Oberifäscht Geschichte
Nicht nur dem Wetterglück haben wir es zu verdanken, dass wir dieses Oberifäscht in bester Erinnerung behalten. Alle Vereine haben sich Mühe gegeben, ihren Verein im besten Licht zu präsentieren. Viele positive Reaktionen von den zahlreichen Besuchern bestätigen uns, dass wir vieles richtig gemacht haben. Vielen Dank allen Vereinen und Sponsoren, die uns das Oberifäscht ermöglicht haben. Besonderer Dank gilt auch der Familie Bloch, die es verstanden hat, den Dorfbrunnen mit der liebevollen Blumendekoration wunderschönen in Szene zu setzen. Am Sonntagabend hatte das Aufräumen begonnen. Und schon nach vier Stunden war der «Spuk» vorbei. Wie jedes Jahr kann man nur staunen, wie schnell alles wieder aufgeräumt und geputzt ist.
Einen negativen Punkt müssen wir aber festhalten. Zahlreiche Stimmen haben festgestellt, dass es zu laut sei am Oberifäscht. Wir Durchführende müssen uns überlegen, wie wir dieser Entwicklung entgegenwirken können. Das Fäscht soll sich durch Innovationen und Angebote der Vereine und nicht über laute Musik qualifizieren. Lösungen dazu werden gesucht. Bei allen Anwohnern und Liegenschaften Besitzer möchte ich mich im Namen der mitmachenden Vereine dafür bedanken, dass wir Ihren Vorplatz in Anspruch nehmen durften. Die über 30 Vereine oder Institutionen sind Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Loyalität sehr dankbar!
Ich freue mich bereits jetzt auf das nächste Oberifäscht am 15. - 17. August 2014.

Oberi-Zytig
Wir danken der Firma Optimo für die gute Zusammenarbeit und ihrem Fachwissen, mit dem sie uns in Sachen Druck in den letzten zwei Jahren stark unterstützt hat. Der finanzielle Druck hat uns aber gezwungen den Druck der Oberi-Zytig anderweitig zu vergeben. Nach langen Diskussionen im Vorstand und seriöser Prüfung der Angebote, haben wir uns entschieden. Die Firma Umsetzerei aus Wülflingen, die von Oberianern geführt wird sowie Dietrich + Wolf aus Oberi, werden in Zukunft die Oberi-Zytig drucken und heften. Wir danken der Firma Optimo und namentlich Esther Frieden für Ihre professionelle Unterstützung. Sie hat uns jeder Zeit bestens beraten.

Neu wird ab der 200. Ausgabe die Oberi-Zytig vom Vorstand gestaltet und verwaltet. Yves Tobler wird das Layout und die Gestaltung übernehmen, sowie das Redaktionsteam unterstützen. Dieter Müller ist verantwortlich für das Inseratewesen. Das Redaktionsteam würden wir gerne mit weiteren kreativen Schreiberlingen unterstützen. Haben Sie Freude ein bestimmtes Thema aufzugreifen und darüber in der Oberi-Zytig zu berichten, wir freuen uns auf Sie!

Die 200. Ausgabe, eine Jubiläumsauflage im 40. Jahrgang, wird eine besondere Publikation. Lassen Sie sich überraschen. Diese besondere Ausgabe ist auch in anderer Hinsicht neu, ab dieser Auflage erscheint die Oberi-Zytig vollumfänglich vierfarbig, was sicher vielen Inserenten und Vereinen entgegenkommt. Wir freuen uns auf die Herausforderung und wünschen Ihnen jetzt schon viel Lese-Vergnügen.

Aus Oberi grüsst der
Vizepräsident Andi Müller

MEISTERSINGER

Dieter Müller • Goldschmied
Neuanfertigungen und Änderungen von Schmuck
Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung
Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur
Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

Oberi Gemüse-Markt

Mai bis Oktober

Jeden Samstag
von 7.00 bis ca. 11.00

beim Brunnen,
Römerstr. /Hohlandstr.

Fam. Monika + Markus Höneisen
Gemüsebau und Hofladeli
Winkelacker, 8463 Benken ZH
Tel 052 319 19 86 / Fax. 052 319 20 86
www.hoeneisen-gemuese.com

Coiffeur Lena

Trendige und klassische Frisuren für jeden Anlass zu fairen, günstigen Preisen.

Damen:

Waschen Schneiden Föhnen	Fr. 55.-
Waschen Schneiden Legen	Fr. 50.-
Dauerw. Schneiden Föhnen	Fr.112.-
Dauerw. Schneiden Legen	Fr.107.-
Färben Schneiden Föhnen	Fr. 98.-

Herren:

Waschen Schneiden Föhnen	Fr. 35.-
Teenager „ „	Fr. 40.-

Provisorisch an der
Helgenstrasse 7 8404 Winterthur
Ich freue mich auf ihr Besuch.
Tel. 052 / 242 05 97

Kreisbundesfeier Hegi und Oberi

Rückblick

Theatergruppe Schloss Hegi

Turnerpyramide

Bei schönstem Wetter trafen sich OberianerInnen und HegemerInnen zur gemeinsamen Kreisbundesfeier beim Schloss Hegi. Das Blasorchester Winterthur welches neu exklusiv an unserer Bundesfeier auftritt sorgte gleich zu Beginn mit seinem «fetzigen» Auftritt für Stimmung.
Ein spezielles Highlight sowohl für Ohren als auch Augen war die Festrede der Theatergruppe Schloss Hegi. Willy der Festredner sprach in seiner Rede augenzwinkernd viele aktuelle Themen aus Oberwinterthur an. Seine freche Göre Trudi plapperte immer wieder munter dazwischen und gab erst Ruhe als sie endlich ihren «Lolly» erhielt. Zum Abschluss der Ansprache formierten sich die strammen Turner für ihre legendäre Turnerpyramide. Da staunte nicht nur Trudeli…
Pünktlich zum Beginn der ersten Böllerschüsse pilgerten viele BesucherInnen auf den Schlosshügel. Die Kadettenoffiziere feuerten dort ihre ohrenbetäubenden Böllerschüsse aus den historischen Kanonen ab. Das grosse Höhenfeuerwerk welches kurz nach dem ein dunkeln startete, begeisterte Gross und Klein. Im Anschluss entfachten Kinder und Jugendliche das Höhenfeuer. Gemütlich versammelt schauten viele fasziniert noch lange dem lodernden Feuer zu.
Die Festbeiz im Schlossgarten hatte einige leckere Sachen im Angebot wie z.B Würste, Schnitzelbrot und Hot Dogs. Die Sitzplätze im Festzelt waren sehr begehrt und immer gut besetzt. In der Kaffeestube wurden über 50 verschiedene selbstgemachte leckeren Kuchen und Torten angeboten.
Ein herzliches Dankeschön an Roman Scheran der seit vielen Jahren als Festwirt amtet.
Rund um die Bundesfeier sind wir auf unzählige freiwillige HelferInnen angewiesen. Die Vorbereitungen beginnen bereits zwei Tage im Voraus wenn das riesige Festzelt aufgestellt wird. Danach werden elektrische Installationen, Dekorationen und Beschriftungen angebracht, Absperrungen vorgenommen, Salat gerüstet, eingerichtet etc. Während der Feier gibt es verschiedene ca. 2,5 stündigen Schichten z.B am Grill, beim Essens- und Getränke Bon Verkauf, Kaffee und Kuchen Verkauf etc. Am 2. August werden noch Schlossgarten und Schlosshügel aufgeräumt und das Festzelt abgeräumt.

Insgesamt wurden Einsätze à total 463! Stunden geleistet.
Wir sind froh dass uns nebst vielen Privatpersonen auch verschiedene Vereine wie OV Oberi, SC Hegi, Schlossverein und TV Hegi tatkräftig unterstützen.

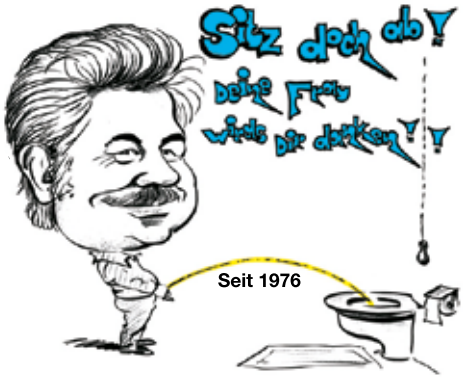
Menschenmenge vor Zelt

Sanär-Service
Resu-Tec

Reto Suremann

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Hauswiesenweg 23
8404 Winterthur
Tel.: 052 242 10 40
Fax: 052 242 85 31
E-Mail: resutec@bluewin.ch



Sanitär und Spenglerei

Höhenfeuer

Kanonenschuss

Grill mit Menschen

Vereine welche mindestens 20 Std. arbeiten werden anteilsmässig am Gewinn der Feier beteiligt und können dadurch ihre Vereinskassen etwas aufbessern.

Leider wird es von Jahr zu Jahr schwieriger HelferInnen zu rekrutieren so dass wir nicht immer alle Schichten besetzen können.
Damit wir diesen tollen Anlass auch in Zukunft durchführen können sind wir darum auf Ihre Unterstützung angewiesen. Vielen Dank!

Doris Theiler, Präsidentin Ortsverein Hegi-Hegifeld
Bilder: Geri Theiler

PRAXIS FÜR ZAHNPROTHETIK

ROLAND VETTIGER
DIPL. ZAHNPROTHETIKER

IHR PARTNER
FÜR KÜNSTLICHEN ZAHNERSATZ

BAHNHOFPLATZ 5
IM STADTTOR, LIFT B
TEL. 052 212 17 11

WWW.ROLANDVETTIGER.CH

Pedicure und Kosmetik Oberi

www.kosmetik-oberi .ch

Bodysugaring (SHABA) • Kosmetik • Fusspflege
Dipl. Masseurin & Fussreflexzonentherapeutin

Römerstrasse 128 • 8404 Winterthur • 052 242 35 01

Schule Oberi

Start ins neue Schuljahr 2013 / 14
Die Schule Oberi ist in allen fünf geleiteten Schulen gut ins neue Schuljahr gestartet. 249 Mädchen und Knaben hatten am 19. August ihren ersten Schultag im Kindergarten. Total zählt die Schule Oberi rund 2230 Schülerinnen und Schüler. Auch 38 neue Lehrpersonen hatten ihren ersten Schultag in Oberi. Sie sind Teil eines stattlichen Lehrkörpers von 290 Lehrpersonen und 9 Schulleiter/innen.
Ich heisse alle Kinder und Jugendlichen und alle Lehrpersonen und Schulleitenden in der Schule Oberi herzlich willkommen und wünsche allen ein erlebnisreiches, spannendes und erfolgreiches Schuljahr 13/14!
Für die Schulpflege Oberi beginnt das letzte Schuljahr der Legislatur 2010-14. Im Mai 2014 finden die Gesamterneuerungswahlen für die neu noch vier Schulkreise in Winterthur statt. Teil der zweiten Behörden-Reorganisation, welche durch das neue Volksschulgesetz ausgelöst wurde, ist eine nochmalige Verkleinerung der Schulbehörden. Die KSP Oberi wird ab August 2014 nur noch neun Mitglieder zählen. (Aktuell 13 Mitglieder)

Der neue Waldkindergarten Rychenberg ist gestartet!
Nach einer sehr kurzen Planungs- und Vorbereitungszeit von nur ca. 4 Monaten konnte der neue Waldkindergarten Rychenberg im Lindbergwald mit 21 Kindern starten. Die verantwortlichen Kindergärtnerinnen, Jacqueline Büchi und Irene Amman, werden durch Isabelle Schärli unterstützt, welche als Begleiterin das Lehrerinnenteam ergänzt. Der neue Waldkindergarten ist ein Projekt, das wir immer wieder in den Köpfen hatten, bisher aber nie realisieren konnten. Dass es nun möglich wurde, verdanken wir zu einem grossen Teil der Holzkorporation Oberwinterthur (HKOw) und ihrem Präsidenten, Peter Hirsiger, welche uns von allem Anfang an tatkräftig unterstützten. Wir haben nun für den Wald-KG in der Forsthütte der HKOw einen Stützpunkt für das Material, sowie können wir einmal pro Woche und bei extremen Wetterverhältnissen das Waldschulzimmer benützen. Den grössten Teil der Zeit werden die Kinder mit den Kindergärtnerinnen jedoch im Wald verbringen, wo sie nun in den nächsten Wochen einen eigenen Platz als Waldzimmer einrichten werden. Ich danke allen Beteiligten im DSS, der HKOw, den Kindergärtnerinnen und dem Projektteam unter Leitung von Annemarie Gluch für den ausserordentlichen Einsatz beim Vorbereiten des neuen Waldkindergartens ganz herzlich!

Neuer Pavillon beim SH Guggenbühl
Rechtzeitig auf das neue Schuljahr konnte der neue Pavillon beim Schulhaus Guggenbühl fertiggestellt und bezogen werden. Somit stehen der Schule Guggenbühl zusätzliche sechs Klassenzimmer und drei Gruppenräume zur Verfügung. Dies entlastet nicht nur die Schule Guggenbühl, sondern auch die benachbarten Schulen Zinzikon-Wallrüti und Rychenberg merklich.
Der neue Pavillon ist kein Provisorium. Er ist in einer hohen Bauqualität ausgeführt und ist für eine Nutzungsdauer von dreissig oder mehr Jahren ausgelegt. Falls sich die Schulraumbedürfnisse später einmal verschieben sollten, kann das Gebäude abgebaut und an einem anderen Standort wieder aufgebaut werden.
Die Turnhallenknappheit in der Schule Guggenbühl wird sich 2015 mit dem Bezug des Schulhauses Zinzikon verbessern. Es ist vorgesehen, dass künftig auch Klassen aus der Schule Guggenbühl in Zinzikon turnen werden. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind drei Klassen in den neuen Pavillon eingezogen.
Auch dieses Projekt verlief Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligter fast reibungslos. So konnten die Lehrpersonen ihre neuen Schulzimmer bereits in der vierten Ferienwoche einrichten. Ich bin darüber sehr erfreut und danke allen für den geleisteten Effort ganz herzlich.

Neuer Kindergarten in Hegi
Der grosse Zuwachs passiert nach wie vor in Hegi. So werden wir an der Reismühlestrasse 11 eine zusätzliche Kindergartenklasse eröffnen. Der Kindergartenraum befindet sich im Gesewo-Haus «Sagi Hegi». Er wurde bis vor kurzem von einer Kinderkrippe genutzt. Das Haus gab dem Kindergarten auch den Namen: «Kindergarten Sagi».
Schon im Schuljahr 14/15 werden wir in Hegi weiteren Schulraum benötigen. Das DSS ist aufgrund der Schulraumprognose 2012 seit einiger Zeit daran, geeignete Lösungen für zusätzlichen Schulraum in Hegi zu finden.

Verabschiedung
Brigitte und Ruedi Strehler, das Hauswart-Ehepaar des Schulhauses Rychenberg, werden auf Ende Oktober 2013 pensioniert und in den verdienten Ruhestand treten.
Ruedi und Brigitte Strehler übernahmen im Juni 1985 die Hauswartstelle und können nun auf eine fast dreissigjährige Wirkungszeit im Schulhaus Rychenberg zurück schauen.
In all diesen Jahren hat sich nicht nur das Schulhaus verändert, sondern auch das Amt des Hauswarts. Bei den baulichen Veränderungen ist der Hauswart nach wie vor als Organisator und Koordinator unverzichtbar. Bei der Reinigung muss mit immer weniger Ressourcen ein Optimum an Nutzungsqualität sichergestellt und erhalten werden. Eine grosse Veränderung stellt auch die Position des Hauswarts im Schulteam dar. Oft sind die Hauswartleute neben neben handwerklichen, organisatorischen und administrativen Arbeiten auch «Sozialarbeiter» im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und geschätzte Ansprechpartner für viele grössere und kleinere Anliegen der Lehrpersonen. Brigitte und Ruedi Strehler haben den Wandel der Schule und die Veränderungen in ihrem Arbeitsfeld mit Bravour gemeistert. Sie sind beim Rychi-Team und auch bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und nach wie vor mit vollem Engagement und allergrösstem Pflichtbewusstsein an der Arbeit. Ich danke Ruedi und Brigitte Strehler für ihren langjährigen grossen Einsatz in der Schule Rychenberg ganz herzlich und wünsche ihnen für die kommenden ruhigeren Zeiten viel Glück, gute Gesundheit und alles Gute!

Die Nachfolge von Ruedi und Brigitte Strehler werden Marcel und Sonja Holinger übernehmen. Beide sind bereits als Hauswartehepaar des Schulhauses Talacker in Oberi tätig. Der Wechsel ins SH Rychenberg erfolgt per Ende Oktober.

Toni Patscheider und Ingrid Gabriele,
KSP Oberi

Elternrat Zinzikon-Wallrüti

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres konnte in der Schule Zinzikon-Wallrüti (ZiWa) der Elternrat eingeführt werden. Dank der wertvollen und intensiven Vorarbeit der Projektgruppe, bestehend aus Klasseneltern, Lehrpersonen, Schulleitung und der Schulpflege konnte der Elternrat im Sommer 2012 starten.
Die Grösse der Schule bedingte, dass jede Stufe ihr eigenes Elternratsgremium erhielt. So wurden nach den Sommerferien 2012 für

den Kindergarten, die Unterstufe, die Mittelstufe sowie für die Sekundarstufe jeweils Elternratswahlen durchgeführt. Mit Freude konnten im Herbst 2012 die ersten Elternrat-Sitzungen gestartet werden. Die PräsidentInnen der jeweiligen Stufen-Elternräte bilden zusammen mit den Lehrervertretungen und den Schulleitung den Dachvorstand des gesamten Elternrates ZiWa.
Interessante Informationen zum Organigramm und dem Elternrat-Reglements finden Sie auf der Website der Schule Zinzikon-Wallrüti unter http://zi-wa-win.educanet2.ch/info/.ws_gen/ «Elternrat».

Unterdessen ist bereits das erste Jahr der Elternmitwirkung vorbei. Rückblickend konnten viele tolle Projekte lanciert und durchgeführt werden. Gerne berichten an dieser Stelle die PräsidentInnen der jeweiligen Stufen-Elternräte über ihr Engagement, ihre Motivation und über ihre Begeisterung im Elternrat ZiWa mitzuwirken.

Was waren/sind ihre Beweggründe um sich in einem Elternrat zu engagieren?
Nurettin Yildirim (Präsident Elternrat Kindergarten):
Primär ging es darum mit dem vorhandenen Know-how am Aufbau eines neuen Elternrates mithelfen zu können.
Cristina Bozzi-Brunel (Präsidentin Elternrat Sekundarstufe & Dachvorstand):
Ich habe schon in der Projektgruppe zum Aufbau des Elternrats mitgemacht. Die letzten Jahre war ich war ich auf Primarstufe im Elternrat Hegi-TMZ tätig. Nun hatte ich die Möglichkeit, auch mal auf Sekundarstufe Erfahrung zu sammeln.
Aline Kramer-Kopecky (Präsidentin Elternrat Unterstufe):
Die Arbeit im Elternrat ermöglicht einen anderen Einblick in den Schulalltag. Man sieht ein wenig in dieses komplexe Gefüge hinein und kann einige Abläufe besser verstehen. Für uns Eltern ist der Elternrat ein Gefäss, wo wir die Schule, die Lehrpersonen, die Kinder und die Eltern näher zusammenbringen. Es entsteht ein Netz, welches eine Bereicherung ist.
Patrik Sigrist (Präsident Elternrat Mittelstufe)
Ich bin Vater von 2 Kindern und finde es wichtig, dass wir als Eltern uns am Schulleben unserer Kinder beteiligen.
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand im ER?
Im Idealfall sind es lediglich 4 Sitzungen im Schuljahr. Je nach Amt können nochmals 2 Sitzungen dazu kommen.
Aber wenn man was erreichen und umsetzen will, benötigt es erheblichen Mehraufwand. Die Früchte solchen Mehraufwandes sieht man an den umgesetzten Projekten.
Welche Projekte konnten schon organisiert/ umgesetzt werden?
In der Kindergarten-Stufe konnten wir einen Informationsflyer über den Elternrat erstellen und haben diesen in 10 Sprachen übersetzt. Einen weiteren Übersetzungsdienst leisteten wir beim Flyer zur Hospitation im Freispiel.
Im Kindergarten Zinzikon wurde ein Waldplatz für die Kinder mit Hilfe von Eltern und Förster umgesetzt. Nicht zu vergessen ist auch das grosse Abschlussfest vom Kindergarten Schooren, an dem ca. 200 Personen teilnahmen.
Auf der Sekundarstufe haben wir das Projekt «Bewerbungsgespräche üben» geplant. Die Berufswahl ist das grosse Thema in der 2. Sek. und uns vom Elternrat war klar, dass wir die SchülerInnen und Lehrpersonen da unterstützen wollen. Durchführungstermin ist im September 2013.
Die Unterstufe hat zusammen mit der Mittelstufe fand in den Schulhäusern Wallrüti und Stofflerenweg am Elternbesuchsmorgen ein Pausencafé organisiert. Es fand grossen Anklang und soll weiter angeboten werden. Wir konnten zudem (dank grosser Vorarbeit des Kindergartenelternrates) einen Flyer an die Eltern abgeben, in welchem wir uns und unsere Tätigkeit vorgestellt haben. Vor den Sommerferien konnten wir allen Schülerinnen und Schülern der Unterstufe und der Mittelstufe einen Sommerferienweggen verteilen, welcher vom Chäslädeli Geissberger und der Römer Apotheke gesponsert wurden. Nach den Herbstferien organisieren wir eine Lesenacht, bei der alle Kinder der Unterstufenklassen der Schule ZiWa zu einem spannenden Abend mit «Geschichten zum Schmunzeln» eingeladen sind.
Was muss unbedingt weitergeführt werden?
Nuri Yildirim: Kurz und bündig: Der Elternrat Zi-Wa.
Cristina Bozzi-Brunel: Ja genau!

Cristina Bozzi-Brunel, Aline Kramer-Kopecky (ER Zi-Wa) und Ingrid Gabriele (KSP).

Schoorenfest

Am 22. Juni zeigte sich das Wetter von einer günstigen Seite für das erste grosse multikulturelle Fest der drei Schoorenkindergärten. Mit grossem Engagement und vielen Einsatzstunden hat der Elternrat Zinzikon-Wallrüti ein tolles Fest organisiert und durchgeführt.
Die Kinder und ihre Eltern aus 19 verschiedenen Nationen, sowie auch wir Kindergärtnerinnen waren voll begeistert von all den verschiedenen Spielposten, den mit viel Liebe geschmückten Ständen, wo man allerlei Leckereien geniessen konnte. Die wunderbaren Kostüme und die nicht alltäglichen Musikklänge haben mitgeholfen, dass eine riesige Gesellschaft einen fröhlichen und unbeschwerten Tag geniessen konnte.
Frau Gubler beschreibt das Schoorenfest wie folgt: «Für mich war das Fest «der Hammer»! Ich habe es gut gefunden mit allen Eltern aus so vielen Kulturen zusammen zu sein.»
Familie Weber: «Es hat uns allen grossen Spass gemacht!» Sonne, Bewegung, feines Essen, Gesellschaft und Musik! Die Frage am Ende des Festes von unseren Kindern Anouk und Yuri: «Gibt es das wieder einmal?»

Ja, die Frage nach einem weiteren Schoorenfest bewegt auch die Kindergärtnerinnen. Es kann gut sein, dass dieses erste Fest der Beginn einer neuen Tradition in den Kindergärten Schooren ist. Auf jeden Fall danken viele Eltern, die Kindergärtnerinnen und auch die Schulleitungen den fleissigen Organisatoren des Elternrates ganz herzlich für ihr grosses Engagagement und das wunderbare Fest.

Susanne Stammbach, Kindergarten Schooren

WD MONTAGEN
Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

Pergola mit Glasdach und Stoffbeschattung, alles aus einer Hand!

BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch
8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44

HÜRZELER SCHAFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / TEL. 052 242 20 71
ZÜRICH / TEL. 044 272 04 92
WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42 info@farbpalette.ch
Fax 052 335 31 32 farbpalette.ch

- malen
- spritzen
- tapezieren
- verputzen
- renovieren
- bodenbeläge
- gerüstungen

die Massagepraxis

- klassische Massage
- Akupunkt Massage
- Fussreflexzonen Massage
- Manuelle Lymphdrainage

von Zusatzversicherung anerkannt

Sabine Hofmann
Schaffhauserstrasse 15
8400 Winterthur
(visa vis Banane)
052 202 71 32

hofmannsabine@hotmail.com
www.massagepraxis-winterthur.ch

Vo Rüütlinge nach Stadel fahred mir . . .

An einem kalten und verschneiten Wintervormittag im Januar 2013 treffe ich per Zufall ein Dutzend Schülerinnen und Schüler auf ihrem Heimweg von Stadel nach Reutlingen an. Wir sprechen ein wenig miteinander und die 2.- und 3.-Klässler verraten mir, dass sie den Schulweg jeden Tag gemeinsam mit dem Velo zurücklegen. Dies ist der Auslöser dieser Geschichte. Sie steht als Beispiel für die unzähligen Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schweiz, die ihren Schulweg ebenfalls auf dem Stahlross zurücklegen.

Besammlung beim Bauern in Reutlingen: Alle da? Dann los.

Der Lehrer

Andreas Hotz unterrichtet im Schulhaus Stadel die 1.-, 2.- und 3.-Klässer vom Grundhof, Stadel und Reutlingen schon seit einem Vierteljahrhundert. Er erinnert sich, dass am Anfang alle Schüler den Schulweg auf Schusters Rappen zurücklegten. Die Reutlinger waren über Mittag kaum zuhause angekommen, so mussten sie schon wieder gehen. Ein Stress. Später waren es die Eltern, welche die Kinder zeitweise mit dem Auto brachten. Vor 20 Jahren schwenkten die Eltern um. Die Kinder sollten mit dem Rad zur Schule. Lehrer Hotz forcierte die Idee und man wagte den Beginn mit den 2.- und 3.-Klässlern. Mit den 1.-Klässlern nicht, weil bei den Kleinen das Gleichgewicht noch nicht so gut ausgebildet ist. Andreas Hotz steht auch heute noch voll hinter dem Veloweg und hilft gerne, wenn es mal etwas zu reparieren gilt oder er begleitet die Schüler, wenn es im Winter mal nicht gepfadet ist.

Die Eltern

Evelyne Bessard ist eine der vielen Mütter aus Reutlingen, deren Kinder den Schulweg mit dem Velo fahren. Sie erwähnt, dass es die Eltern sind, die Verantwortung übernehmen und alles drum und dran organisieren. Zuerst lernen die Kinder mit dem Velo zu fahren. Dann wird den neuen 2.-Klässlern, gezeigt wo und wie auf dem Schulweg gefahren wird, wo die Haltepunkte sind und wo auf die nachfolgenden Gspänli gewartet wird. Und auf was man achten muss bei der Überquerung der Hauptstrassen. Damit die Kinder alles lernen und gut verstehen, fahren die Eltern in den ersten zwei Wochen des neuen Schuljahres zur Kontrolle mit. Natürlich trägt jedes einen Helm. Kürzlich wurden sogar Leuchtwesten gekauft. Auftauchende Probleme werden unter den Eltern gelöst. Unaufgeregt und unkompliziert. Nach und nach stellt sich das Vertrauen ein und die Angst wird überwunden. Das ist gut so. Für die Kinder bedeutet der Veloweg eine positive Sache, weil es Selbständigkeit, Fitness und Kameradschaft fördert. Es ist ein Aufstieg, ja eine Ehre, wenn eines mit dem Velo und nicht mehr zu Fuss zur Schule muss. Evelyne Bessard appelliert auch an alle Autofahrer: Fahrt stets vorsichtig und achtet auf die Kinder auf dem Veloschulweg. Heute und in Zukunft.

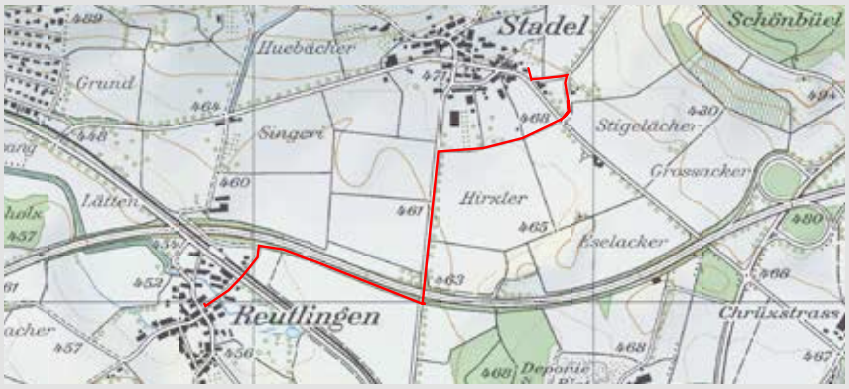
Der Verkehrsinstruktor

Zusammen mit dem Verkehrsinstruktor der Stadtpolizei wird die Route immer wieder überprüft. So initiierte Instruktor Honegger schon damals, dass die Schüler in Stadel einen Wegteil auf dem Trottoir fahren dürfen. Schliesslich hat auch hier die Sicherheit der Kinder absolute Priorität.

Die Kinder

Die Kinder wurden vom Lehrer auf dieses Gespräch vorbereitet und stellen sich gerne zur Verfügung. Es wird auf Hochdeutsch zu Unterrichtsbeginn im Klassenzimmer abgehalten.

Der Weg ist das Ziel



Copyright: Geodaten swisstopo

Gemäss SchweizMobil beträgt ein Weg von Reutlingen nach Stadel exakt 2 Kilometer. Es geht 35 Höhenmeter aufwärts und 19 Höhenmeter abwärts. Dieser Weg wird pro voller Schultag 4 x gefahren. Insgesamt ergibt dies 1'100 km pro Kind pro Jahr! Das ist etwa die Strecke von Winterthur nach Barcelona (1'081 km) oder von Winterthur nach Kopenhagen (1'167 km). Ganz schön viel!

Forschen. Entdecken. Lernen.

Wir sind eine neue private **Tagesschule** mit Spielgruppe für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, mit festen Unterrichts- und Auffangzeiten. Unser Schwerpunkt liegt im naturwissenschaftlichen Forschen und Entdecken.

Tag der offenen Tür
mit Spielen und Experimenten für Kinder.
Samstag, 24. August 2013, 13–17 Uhr
Weitere Infos: www.gesamtschulewinterthur.ch

gsw Gesamtschule Winterthur.ch nach Modell Unterstrass

ALTERS FORUM WINTERTHUR

Das Altersforum und das Departement Soziales laden ein zur Informationsveranstaltung

Älter werden in Oberi

mit Themen rund um das Wohnen und Leben im Alter. Private, konfessionelle und städtische Einrichtungen stellen sich mit Informationsständen vor.

Stadtrat Nicolas Galladé spricht zur Alterspolitik der Stadt Winterthur.

Die Stadtpolizei informiert zu „Sich sicher fühlen."

Dienstag, 12. November 2013, 14.00 – 16.00 Uhr
Türöffnung: 13.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Oberwinterthur, Hohlandstrasse 7

Stadt Winterthur

Ihr kompetenter Haustechnik-Profi aus der Nachbarschaft

STÄHLI • HAUSTECHNIK • AG
SANITÄR + HEIZUNG + LÜFTUNG + SOLARANLAGEN
Gewerbestrasse 6 Tel 052/242 82 00
8400 Winterthur Fax 052/242 03 73
www.staehli-haustechnik.ch

www.gerrysbar.ch Pizzeria Gelateria

GERRY'S BAR
ITALIAN FOOD

Ida-Sträulistrasse 95 8404 Winterthur
Tel. 052 202 95 64 info@gerrysbar.ch

SOMMER AKTION
3dl Mineral gratis
zu allen Mittags Menus
bis 31.08.2013

TAKE AWAY
jede Pizza
Fr. 14.50 exkl. Getränke

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag bis Freitag 8.00 - 22.00 Uhr, Küche ab 11.30 - 14.00 Uhr / 18.00 - 22.00 Uhr
Samstag 10.00 - 22.00 Uhr, Küche ab 11.30 - 14.00 / 18.00 - 22.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 22.00 Uhr, keine Küche
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

«Unternehmen brauchen für ihren Erfolg eine wettbewerbsorientierte, **freiheitliche Gewerbe- und Wirtschaftspolitik**. Unternehmen sollen Initiative entwickeln können. Es braucht weniger Papiertiger, dafür mehr „Ermöglicher" in Verwaltung und Behörden. Auch in Winterthur!»

Markus Hutter, Nationalrat und Unternehmer

Mehr Lösungen.
Mehr Winterthur.

FDP Die Liberalen
www.fdp-winterthur.ch

Vorher ertönt ein erfrischendes und originelles Lied, das Andreas Hotz getextet hat:

Vo Rüütlinge und Stadel chömed mir,
mir sind Schüeler, und das schafft eus mängmal schier.
Immer Ufzgi müemer mache,
s'git doch würkli besseri Sache,
ja vo Rüütlinge und Stadel chömed mir.
Singing ai ai, jupi, jupi ai,...

Um ein paar Tische sitzend sitzend sprechen die 2.- und 3.-Klässler zunächst zögernd, dann immer spontaner über ihren Veloschulweg.
Um halb acht besammeln wir uns beim Bauernhof in Reutlingen. Manchmal kommen nicht alle pünktlich. Wenn eines zu spät kommt, muss es alleine fahren. Es wird nicht gewartet. Wir müssen eben los fahren, weil wir nicht alle zu spät in der Schule sein wollen. Es wird immer der gleiche Weg gefahren, auch wenn es regnet oder schneit. Wenn es ganz fest schneit oder eisig ist, bleiben die Velos zu Hause. Der Entscheid liegt bei unseren Eltern. Sie holen uns auch bei einem Gewitter ab. Sie schauen, dass wir uns immer wettergerecht anziehen und im Winter ja nicht erfrieren.

Wir machen schnelle und langsame Gruppen. Die Schnellen müssen aber bei den Haltepunkten immer warten. Manchmal gibt es schon Pannen, vor allem platte Pneus, die wir selber oder mithilfe von Lehrer Hotz reparieren. Notfalls müssen wir halt laufen.
Unterwegs sprechen wir viel. Aber nicht über die Schule. Nur über andere Erlebnisse und die Knaben über Fussball.

Die Schönheiten der Landschaft geniessen.

Streit gibt es auch, aber nicht unter uns, nur dann, wenn uns die 5. Klässler (kommen aus der Gegenrichtung) den Weg versperren. Wir müssen dann nachgeben und durchs Gras fahren.
Das Gefühl mit dem Velo zu fahren ist ganz lässig. Vor allem auf einem so schönen Veloweg und nicht auf der Hauptstrasse. Dort ist es gefährlich. Wir müssen nur zweimal die Hauptstrasse überqueren. Und in Reutlingen sind wir nur ganz kurz darauf. Wir haben aber keine Angst. Die Mütter mahnen uns und sagen pass auf und konzentriere dich.
Einmal haben wir auf dem Feld über 50 Störche gesehen. Wir haben angehalten und geschaut und gestaunt. Als Gruppe fahren ist sowieso lässig. Den ganzen Weg übers schöne Land fahren und nicht in der Stadt gefällt uns gut. Wenns bergab geht und wir Rückenwind haben, ist der Spass doppelt so hoch.

Den neuen 2.-Klässler im neuen Schuljahr würden wir folgende Ratschläge geben: Auf Haltepunkte und auf Autos achten. Immer auf dem vorgegebenen Veloweg fahren. Velofahren üben, nicht übertreiben.

Dank und Gratulation
Lehrer Hotz, Frau Bessard und die Schülerinnen und Schüler haben mir beim Verfassen dieses Berichtes spontan und gerne geholfen. Dafür danke ich allen herzlich. Den Kindern wünsche ich weiterhin viel Spass auf dem Veloschulweg und unfallfreie Fahrten. Zu ihrer Einstellung und Leistung gratuliere ich allen. Mögen diese Zeilen noch viele andere Kinder, die ebenfalls mit dem Velo zur Schule müssen, anspornen und motivieren. Das wünsche ich mir.

Text und Fotos: Werni Müller

Auf geteerten Wegen lässt sich besser fahren.

Warte – lose – luege – fahre

Burn-out – Modewort oder Volkskrankheit?

Das Burn-out-Syndrom wird oft nicht ernst genommen. Dabei leiden die Betroffenen sehr – unter der Erkrankung und dem Unverständnis ihrer Mitmenschen.

«Irgendwann war einfach alles zu viel. Mein neuer Chef hat mich andauernd kritisiert, obwohl ich ständig Überstunden machte. Schliesslich kriselte es auch noch in meiner Ehe. Und plötzlich ging gar nichts mehr.» So wie Maja S. geht es vielen, die mit einer beruflichen oder privaten Situation überfordert sind und unter Dauerstress stehen. Die Folge ist ein körperlicher und geistiger Erschöpfungszustand, von dem man sich alleine nicht so schnell wieder erholt – Burn-out-Syndrom nennen Fachärzte diesen Zustand. Experten schätzen, dass rund zehn Prozent aller Berufstätigen in der Schweiz an einem Burn-out leiden, Studien gehen davon aus, dass sogar bis zu 30 Prozent der Bevölkerung früher oder später davon betroffen sind.

Vom Symptom zum Syndrom

Treten mehrere ähnliche Symptome gleichzeitig auf, spricht man von einem Syndrom. Der Erste, der dieses Gefühl des totalen «Ausgebranntseins» beschrieb, war der Psychoanalytiker Herbert Freudenberger. Er gab ihm 1974 den treffenden Namen Burn-out-Syndrom – abgeleitet vom englischen Verb für ausbrennen. Freudenberger erkannte schon damals, dass ein Burn-out das Ergebnis einer längern Entwicklung ist, die oft mit Idealismus und besonderem Engagement beginnt und nach Frustration und Überlastung zu Desillusionierung, Gleichgültigkeit, Depression und einem Zustand emotionaler Erschöpfung und reduzierter Leistungsfähigkeit führt.

Wie viel Stress ist zuviel?

Ausgelöst wird das Burn-out-Syndrom durch Dauerstress, der nicht mehr bewältigt werden kann. Nicht jeder Mensch verträgt und erträgt gleich viel Stress – und vor allem nicht gleich lange. Wenn es zuviel wird und keine Erholungsphasen mehr eingehalten werden, beginnen sich Körper und Seele zu wehren. Die ersten Warnsignale werden oft ignoriert. Schlechte Konzentrationsfähigkeit, Schlaflosigkeit trotz Müdigkeit, die Unfähigkeit sich zu erholen, Depressionen oder Aggressivität sind die ersten Vorboten eines Burn-outs. Hinzu kommen verschiedene zunächst psychosomatische Leiden wie Herzbeschwerden oder Magen-Darm-Probleme, aus denen sich mit der Zeit ernsthafte Erkrankungen entwickeln können.

Längst keine Managerkrankheit mehr

Es sind längst nicht mehr nur Topmanager, die ein Burn-out erleiden. Das Patientenprofil reicht heute vom Studenten bis zur überforderten Mutter. Überdurchschnittlich häufig trifft es Berufsgruppen, deren Arbeit besonderen Idealismus und Hingabe erfordern wie es bei Ärzten, Rettungsdiensten, Pflegeberufen, Sozialarbeitern oder Erziehern der Fall ist. Auch bestimmte Branchen wie Banken, Versicherungen oder Kommunikation, in denen ein überdurchschnittliches Leistungsdenken herrscht, sind oft betroffen. Aber nicht nur die berufliche Dauerbelastung kann ein Burn-out auslösen, auch private Situationen, beispielsweise die Langzeitpflege kranker Angehöriger, kann zu psychischem Dauerstress werden. Die Voraussetzung ist jedoch immer ein grosses persönliches Engagement.

Frühzeitig die Notbremse ziehen

Was tun, wenn die persönliche Belastungsgrenze erreicht ist? Dr. Doris Straus, Chefärztin der ersten Burn-out-Klinik der Schweiz, rät dazu, sich rasch professionelle Hilfe suchen: «Wichtig ist, frühzeitig zu reagieren. Bei Beginn der Krankheitsentwicklung kann Coaching oder eine ambulante Psychotherapie ausreichend sein. Im weiteren Verlauf braucht es jedoch die Distanz von der Belastungssituation und eine intensive Behandlung, die nur stationär durchgeführt werden kann.» Noch besser ist natürlich, es gar nicht so weit kommen zu lassen. Eine sinnvolle Balance zwischen der Arbeit und dem Privatleben ist dabei ausschlaggebend. Erholungsphasen, in denen das Handy mal ausgeschaltet bleibt, und soziale Kontakte ausserhalb des beruflichen Umfeldes sorgen für einen guten Ausgleich vom Arbeitsalltag. Aber auch eine gute Prioritätensetzung und die Fähigkeit, sich abzugrenzen, sind wichtig.

Ein Burn-out ist therapierbar.

Leider gibt es kein schnelles Heilmittel gegen Burn-out, sondern nur eine langfristige Therapie. «Zwar helfen Antidepressiva und Schlafmittel gegen die Symptome, aber Medikamente können eine ganzheitliche Therapie nur unterstützen – keinesfalls ersetzen», erklärt Dr. Straus. «Wichtig ist, dass die Behandlung sowohl auf die persönlichen Ursachen fokussiert ist, also biografische Themen, persönliche Verhaltens- und Denkmuster als auch auf die äussere Belastungssituation." Ausserdem braucht es für jeden Patienten ein ganz individuelles Vorgehen, da Burn-out-Prozesse ganz unterschiedliche auslösende Faktoren und Auswirkungen auf die Betroffenen haben.» Ein Jobwechsel ist meist keine Lösung. Deshalb ist es auch das Ziel einer erfolgreichen Burn-out-Therapie, den Patienten behutsam wieder an sein Arbeitsumfeld heranzuführen. Denn wer einmal gelernt hat, mit Stress richtig umzugehen, seine persönlichen Grenzen zu respektieren und seine Kraft effizient einzusetzen, kann auch im anspruchsvollen Berufsalltag die Ruhe bewahren.

Sind Sie Burn-out-gefärdet?

Machen Sie einen Selbsttest auf www.swiss-Burn-out.ch oder www.imedo.de

Annelies Bosshard, Apothekerin

Jugend-Specials in der Badi Oberi

Fussballturnier
Am 15.06.2013 nahmen 50 Jugendliche an einem Fussballturnier der Strassenliga Winterthur in der Badi Oberi teil. Alle Mitspielenden durften gratis in die Badi! In insgesamt neun Mannschaften wurde fair um den Punkte- und Fairplay- Tagessieger gespielt. Die Kombination von Baden und Fussballspielen hat sich als Hit erwiesen, gerade an einem so heissen und sonnigen Austragungstag. Die anschliessende Verpflegung von der Feuerinsel und die gesponserten Preise der Badi Oberi waren heiss begehrt.
Das neue Mini-Pitch-Feld hat sich im Turniermodus bewährt und ist sehr beliebt bei den Jugendlichen. Diese begrüssen es, wenn sie auch nach Badisaisonende wie letztes Jahr noch weiter spielen dürfen. Vielleicht gibt es bis dahin sogar einen Sponsor, welcher jeweils Licht bis 22:00 gewährleistet?
Alle Ligateilnehmenden dürfen am 07.09.2013 an einem grossen Fussballfest auf der Sportanlage Deutweg um die Teilnahme am Schweizerfinal spielen.

NEON-Bar, ©Alois J. Schönenberger

NEON-Event
Glück gehabt! Die Sonne entschied sich rechtzeitig zu unserem NEON-Event am 06.07.2013 in der Badi Oberi zu bleiben.
Mit viel Elan hat die Praktikantin der Mojawi gemeinsam mit einem Jugend-Organisationskomitee einen Event in der Badi Oberi geplant und durchgeführt. NEON sollte das Motto sein und so verkauften Jugendliche alkoholfreie Funky Drinks an der NEON-Bar, es wurde ein Luftmatratzenwettschwimmen durchgeführt und die Mojawi lud die Jugendlichen auf eine gegrillte Wurst ein. Die Drinks waren super lecker, um die Preise wurde ehrgeizig gekämpft und die Würste wurden heisshungrig verzehrt.

Nur schade, dass nicht mehr Jugendliche vom Angebot profitierten. Das zeitgleich stattfindende Züri-Fäscht lockte wohl einige Jugendliche nach Zürich.
Ein weiterer JugendSpecial-Event wird am 24.08.2013 vom Jugendzentrum Gleis 1B durchgeführt.

Kontakt für Alles rund um die Jugend im öffentlichen Raum:
Mobile Jugendarbeit Winterthur, Thomas Bollmann - Ansprechperson Oberwinterthur, 079 543 41 13, Siehe auch www.mojawi.ch

Turnierfeld in Aktion, ©Alois J. Schönenberger

Coiffeursalon Uschi
Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63
Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Sandra und Pasqualina
Haarverlängerung

Abenteuer Hüttenbau

Montag, 5.8.2013
Zu Beginn liessen sich die Leiter und Kinder von der Hauptleiterin Nicole Kehl begrüssen. Danach stürzten sich die Kinder zu einer der vier Gruppen: Rot, Grün, Weiss oder Blau. Das Motto und den ungefähren Baustil der Hütte wurde innerhalb der Gruppe bekannt gegeben. Als die Paletten verlegt und vernagelt waren, kam schon die Küchenmannschaft, um uns kulinarisch zu versorgen. Es war an die 30 Grad und viele hatten Mühe, bei diesen Temperaturen zu bauen. Doch durch die ermunternden Worte der Leiter wurden weiter Wände hochgezogen und Fenster ausgeschnitten. Als nach dem Mittagessen wieder alle gestärkt waren, spielten einige Fussball oder Pingpong. Abgekühlt wurden wir mit Bechern voll Wasser, einem Schlauch und einer mobilen Dusche. Das Erdgeschoss war schon bald fertig und Wände wurden Nagel um Nagel und Brett um Brett hochgezogen. Allmählich wurde immer klarer, was hier gebaut wurde. Bald konnten einige Gruppen schon den Boden für den ersten Stock errichten. Und da war es auch schon fünf Uhr und die Kindern wurden nach dem Hüttenbausong verabschiedet. Wir waren an diesem ersten Tag sehr weit gekommen, und viele hatten schon den Boden für den ersten Stock gebaut.

Dienstag, 6.8.2013
Um halb neun waren alle Kinder anwesend und das Hüttenbaulied wurde gesungen. Unser heutiges Ziel war, dass alle Hütten ein Dach hatten, da es voraussichtlich am Abend regnen würde. Da es aber nach wie vor sehr heiss war, mussten alle mit anpacken, um dieses Ziel zu erreichen. Das hat es im Hüttenbau noch nie gegeben, dass alle Gruppen schon am zweiten Tag das Dach fertig hatten. Am vorherigen Abend hatte Hüttenbauleiterin Nicole verkündet, dass wir möglicherweise ins Schwimmbad gehen, wenn alle das Dach fertig hätten. Dies führte dazu, dass die meisten Kinder alle zwei Minuten fragten, wann wir ins Schwimmbad gehen würden und nicht mehr wirklich mithalfen das Dach zu errichten. Nach dem Mittagessen wurde dann Fussball gespielt und ein Leiter verletzte sich am Bein. Dann wurden alle Kinder versammelt und es wurde verkündet, dass wir ins Schwimmbad gehen. Wenige Leiter und Kinder blieben aber dennoch hier und verzichteten auf das Schwimmbad, um die Hütten wasserdicht zu machen. Als dann alle vom Schwimmbad zurück waren, wurde noch einmal gesungen und dann konnte auch schon alle Kinder nach Hause gehen.

Mittwoch, 7.8.2013
Bei strahlend schönem Wetter bauten wir nochmals an unserer Geisterburg. Türme wurden errichtet und diverse Möbel für die Innenausstattung wurden hergestellt. Eine Hütte bekam sogar eine Wendeltreppe. Nach dem Mittagessen spielten wir eine Runde Fussball, bevor es weiterging mit Bauen. Obwohl es der letzte Bautag war, waren alle Hüttenbauer nochmals motiviert, die Burg fertig zu bauen. Nach dem Abendessen wurden dann endlich die Hütten bezogen und alle waren beschäftigt mit Auspacken und Einrichten ihrer Schlafplätze. Mittwochs war immer Filmabend, so auch heute und wir schauten, passend zum Thema Geisterburg, den Film „Hotel Transsilvanien". Nach dem Film mussten alle Kinder Zähne putzen und konnten dann zum ersten Mal in der Geisterburg schlafen.

Donnerstag, 8.8.2013
Der Regen machte uns einen Strich durch die Rechnung und so konnte am Donnerstag nicht das geplante Programm durchgeführt werden. Nach dem Morgenessen fand eine Besprechung der Hüttenbauleiter statt.
Als diese dann fertig war, verkündeten die Leiter das Programm und das Hüttenbaulied wurde für den Abend nochmals geübt. Danach ging es los mit den Vorbereitungen für den Elternabend. Es wurden Fahnen und Schilder bemalt, eine Bar wurde errichtet und dekoriert und es wurden Schleckspiessli für den Verkauf am Abend hergestellt. Im Wald wurde, trotz starkem Regen und Nässe, in stundenlanger Arbeit eine gruselige Geisterbahn aus Militärblachen und Seilen gebaut. Es regnete stark, aber weniger Leute kamen deswegen am Elternabend nicht, um die Geisterburg zu bestaunen und ein feines Nachtessen zu geniessen. Und ein Rundgang durch die Geisterbahn durfte natürlich auch nicht fehlen. Nachdem die letzten Gäste gegangen waren, mussten die Kinder auch ins Bett.

Freitag, 9.8.2013
Auch heute wollte das Wetter nicht so richtig mitmachen. Es regnete viel und die Leiter boten uns verschiedene Programme an: Bowling, Badi Oberi und Bauen einer Schwitzhütte im Wald. Die Mehrheit wählte Bowling. Aber bei allen Aktivitäten hatten wir viel Spass. Zum Mittagessen gab es feine Omeletten mit diversen Füllungen und am Abend das traditionelle Waldfondue. Das letzte Mal schlafen in der Geisterburg!

Samstag, 10.8.2013
Nun hiess es aufräumen, alles zusammensuchen, Nägel auflesen, Blachen runternehmen, fötzeln, die Fundkiste durchsuchen usw. Wir hatten wiederum ein tolles Lager und können den Hüttenbau Oberi allen Kindern ab der 3. Klasse wärmstens empfehlen. Weitere Infos unter www.huettenbau-oberi.ch

Die Hilfsleiter: Yanik, Noëlle, Tyler und Noe.

Kantonslager 2013 der Jubla Züri

Eine kunterbunt zusammengewürfelte Schar (Blauring Oberi / Winti / Sulz-Rickenbach) tauchte für 10 Tage ab in eine andere Welt, in die Welt des KALA 2013.

Begonnen hat die Reise am Hauptbahnhof Winterthur. Dort erfuhren die Mädchen, dass irgendwo im Meer Neuland entstanden ist und wir als Piraten den neuen Kontinent erforschen sollen. Unter dem Motto «Kapern mal anders» ging es mit dem Zug nach Zürich, wo wir in den Extrazug ins Entlebuch wechselten. Alle 32 Scharen aus dem ganzen Kanton winkten uns aus dem Extrazug entgegen, von Filmkameras begleitet und vielen lachenden Gesichtern konnten wir in unseren 1. Klasswagen einsteigen. Auf der Reise wurde gesungen, gelacht und zum ersten Mal das Scharleben anderer Scharen beschnuppert.
Endlich im Entlebuch angekommen, konnten wir unsere etwas spezielle Unterkunft im Schulhaus Marbach beziehen. Bei der Entdeckungsreise auf dem neuen Kontinent wurde schnell klar, dass einiges auf unserem Kontinent verkehrt war. So staunten wir nicht schlecht, als wir beim Klettergerüst Süssigkeiten fanden, die Spiele bei der Siegerehrung begannen und die einheimischen Piraten die Verkleidung verkehrt trugen…

Die folgenden Tage verbrachten wir mit Geländespielen, Sportolympiade, Postenlauf und OL. Wir lachten viel und das «Seich» machen kam auch nicht zu kurz. Dazu kamen gemütliche Abende am Feuer, Abkühlungen im Bach, Wasserschlachten, wenig Schlaf, viel Essen, eine Wanderung, ein Ausflug ins Schwimmbad, eine Nacht im Berliner (einem Blachenzelt).

Die grössten Highlights waren aber die gemeinsamen Anlässe mit den anderen Jubla Scharen. Über 1`000 Kinder und Leiter trafen sich auf dem Hauptplatz in Schüpfheim zu einem Riesen-Geländegame und einer gigantischen Sportolympiade. Auch wenn wir nicht den höchsten Turm beim Geländegame bauen konnten, die Olympiade nicht gewannen und nicht zu den grössten Scharen gehörten, hatten wir eine Menge Spass!

Die 10 Tage beim neuen Kontinenten «Esplori Pelzuro» vergingen viel zu schnell. Müde, stinkig, voller toller Erlebnisse, mit vielen neuen (Lebens)freunden mussten wir leider den neuen Kontinent verlassen. Ein Blauringlager, welches wir nie vergessen werden.
Vielen Dank allen Teilnehmerinnen für die tollen Erlebnisse, allen Eltern fürs Vertrauen, dem Gepäcktransport, dem OK des KALA und allen Helfern, Willy unserem Hausmeister und allen Leiterinnen und Köchinnen.

Weitere Informationen über uns und das Kantonslager auf:
www.kala2013.ch
www.blauring-oberi.ch

Ein anregendes und bereicherndes Themenangebot

Volkshochschule – noch nie gehört oder längst vertraut? Wie jedes Jahr umfasst das Verzeichnis der Volkshochschule anregende und bereichernde Vorträge, Kurse und Exkursionen aus Bereichen wie Natur und Umwelt, Geschichte, Politik und Wirtschaft oder Kunst und Musik. Vielseitig Interessierte erfahren Neues oder haben Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern.

Die Palette an Themen ist auch im kommenden Winter breit: Wasser als Freund wie Feind, Schlangen, Bildsprache der christlichen Kunst, China – strategischer Rivale oder globaler Partner - dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem Kursverzeichnis 2013/14.
Das vollständige Angebot erfahren Sie unter www.vhs-winterthur.ch. Die Kursverzeichnisse liegen auch ab 1. September in den Filialen der Zürcher Kantonalbank, den Bibliotheken und bei Winterthur Tourismus am Bahnhof auf.

Rosmarie Welti, Kommunikation

WOHNEIGENTUM
erfolgreich verkaufen

Seit 1984 verkauft die Anderegg Immobilien-Treuhand AG Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnungen, Gewerbe-Liegenschaften und Baulandparzellen im Auftrag zufriedener Kunden.

Möchten auch Sie Ihre Immobilie veräussern? Verlangen Sie unsere kostenlose Marktwerteinschätzung und unsere unverbindliche Verkaufsofferte. Wir sind für Sie da, rufen Sie uns an!

Anderegg Immobilien-Treuhand AG
Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Römertorstrasse 1, Postfach, 8404 Winterthur
052 245 15 45 / info@anderegg-immobilien.ch
www.anderegg-immobilien.ch

Glastüren | Ganzglasanlagen | Glastrennwände | Duschkabinen | Glasgeländer | Glasdächer | Glasböden | Glasmöbel | Glasreparaturen | Glasmontagen | Glasverklebungen | Glasabdeckungen | Glasküchenrückwände | Glasschiebetüren | Glasberatungen | WC-Trennwände | Horizontal-Schiebewände
Glasanfertigungen auf Kundenwunsch | Floatglas | Spiegelglas | Strukturglas | geätztes Glas | farbig beschichtetes Glas | nach Vorlagen bedrucktes Glas | Isolierglas | Verbundsicherheitsglas | Einscheibensicherheitsglas | Brandschutzglas | Drahtglas | Acrylglas | Spezialgläser | Glasbau-Beschläge | Punkthalter Tablarhalter | Glasgeländer | Glasdächer | Glasböden | Glasmöbel | Glasrenovationen | Glasschiebetüren | Glastrennwände | Glaslavabos | Glasbau | Glasanfertigungen auf Kundenwunsch | Floatglas | Spiegelglas | farbig beschichtetes Glas | nach Vorlagen bedrucktes Glas | Einscheibensicherheitsglas | Brandschutzglas | Drahtglas | Acrylglas | und alle denkbaren Spezialgläser Isolierglas | Brandschutzglas | bedrucktes Glas | farbiges Glas | Glaslavabos | Verbundsicherheitsglas | Einscheibensicherheitsglas | Floatglas | Gussglas | Drahtglas | Spiegelglas | Acrylglas | geschliffenes Glas | geätztes Glas | Glasbau | Glasbaubeschläge | Glasberatungen | Spezialverglasungen

KELLER GLAS

Keller Glas AG | Kiesweiherstr. 7 | 8404 Winterthur | Tel 052 234 30 10 | Fax 052 234 30 11 | kellerglas.ch

Nachrichten der Armbrustschützen

Treffsichere Veteranen
Mit Freude haben wir festgestellt, dass unsere Veteranen wahrlich treffsicher sind! Hat sich doch unsere Veteranen-Gruppe, bestehend aus Arnold Dönni, Kurt Eggenberger und Luciano Kräutli, für den Final an der Gruppenmeisterschaft der Zürcher Kantonalen Veteranen qualifiziert. Dieser wird am 28. September 2013 in Bisikon ausgetragen. Zusätzlich konnte sich Luciano Kräutli in der Kat. Senior, für den Einzelfinal qualifizieren, der am 7. September 2013 in Affoltern am Albis stattfindet. Wir wünschen unseren Veteranen «guet Schuss» und über die erzielten Resultate werden Sie in der kommenden Ausgabe informiert.

An folgenden zwei Schützenfester haben wir teilgenommen:
Dezentralisiertes Verbandsschiessen in Pfungen:
Beteiligung mit 9 Schützen
Sektionsdurchschnitt: 53,554
Höchstresultate Sektion: 58 P. Kurt Eggenberger, 56 P. Arnold Dönni, 53 P. Ronja Eggenberger und Ruth Rinderknecht.
Höchstresultate Mannschaft: 55 P. Ruth Rinderknecht, 52 P. Josef Lussi, 50 P. Michi Büttler

Breitlandenbergschiessen in Turbenthal
Beteiligung mit 12 Schützen
Sektionsdurchschnitt: 52,688
Höchstresultate Sektion: 56 P. Kurt Eggenberger, 55 P. Ruth Rinderknecht, 54 P. Arnold Dönni
Höchstresultate Mannschaft: 55 P. Arnold Dönni, 53 P. Kurt Eggenberger und Tochter Ronja, 52 P. Ruth Rinderknecht.

Weitere drei Schützenfester folgen im Herbst, darüber wird in der kommenden Ausgabe berichtet.
Auch in diesem Jahr haben sich wieder diverse Gruppen zu einem Eventschiessen angemeldet. Unter anderem war dies der Efrimo-Club, den wir bereits zu unseren «Stammkunden» zählen dürfen. Es freute uns sehr, dass wir in diesem Jahr erneut die Laienbühne mit einem Grossaufmarsch, der unseren Rahmen fast sprengte, begrüssen konnten.
Mit der Firma Georg Suremann, durften wir ein Eventschiessen mit einer ortsansässigen Firma durchführen. Bei etlichen sanitären Arbeiten zeigte sich Georg Suremann immer wieder grosszügig unserm Verein gegenüber. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich dafür bedanken!
Diese geselligen Anlässe bereiten uns, wie auch den Teilnehmern, immer wieder viel Spass. Diverse Ranglisten sowie auch Fotos sind auf unserer Homepage ersichtlich.

Kleine Unannehmlichkeiten
Im Frühjahr musste entlang der Eulach an der Frauenfelderstrasse, fast der gesamte Baumbestand wegen einem «importierten Käfer» gefällt werden und das hatte grossen Einfluss auf die Ausübung unseres Sportes. Der Wind bekam somit freie Bahn und konnte ungehindert über unsere Schiessanlage fegen. Wer schon einmal mit der Armbrust geschossen hat, der weiss, dass unser Schiesssport sehr anfällig auf Wind ist und dies unseren Sport um einiges erschwert. Aus diesem Grund wurden Windnetze gespannt und wir erhoffen uns somit etwas bessere Bedingungen.

Wer an unserm Schützenhaus vorbei geht, hat sicher bemerkt, dass der Vorplatz von der Stadt neu eingekiest wurde und an unserem Schützenhaus wunderschöne Geranien blühen. Nur etwas passt überhaupt nicht in das Bild - das Toi-Toi-Hüsli. Die Pächter der angrenzenden Pünten nutzen dieses Toi-Toi-Hüsli. Allerdings ist für uns der Standort dieses «WC-Hüslis» überhaupt nicht ideal. Mit der zuständigen Person wurde das Thema angesprochen und uns wurde zugesichert, dass der Standort nochmals angeschaut wird… Wir werden sehen…

Kontaktadresse und Auskünfte:
Ruth Rinderknecht,
Hauptstr. 75 c
8357 Guntershausen
Tel. 052 365 40 79
rinderknecht.ruth@bluewin.ch
www.asvoberwinterthur.net

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr freier
SUBARU-
Spezalist

RESTAURANT
SONNECK
Lass dir Zeit
E. Schneider & Co.
Römerstrasse 159 8404 Winterthur
...klein aber fein...
...Flohmarkt...
„im Sonneck – Garten"
Samstag, 9. November 2013
ab 09.00 Uhr
Dienstag–Samstag
Tel. 052 242 48 48 Fax 052 242 41 24 info@sunnegg.ch www.sunnegg.ch

UMBAUTEN
GERÜSTVERMIETUNG
j.meienberg
BAUUNTERNEHMUNG
8404 WINTERTHUR
TEL. 052 233 10 58

Standschützen Oberwinterthur

Liebe Leser, ein herrlicher Sommer liegt hinter uns. Für uns Schützen war er nicht nur der Sonne wegen ein besonders guter, sondern auch aufgrund einiger toller Erfolge. Bevor ich darüber berichte, möchte ich zuerst aber ein paar Worte des Dankes anbringen. Ein grosser Dank an alle, die uns am Oberifest unterstützt haben, sei es durch den Besuch an unsern zwei Ständen, sei es als Helfer oder Sponsor. Besonderes möchte ich hierbei George Suremann für die Zurverfügungstellung des Platzes und der Infrastruktur für unsere Wirtschaft danken und Susi Siegrist für alles rund um einen perfekten Kaffee. Ein Dankeschön gebührt auch allen Obli- und Feldschiessenschützen, die uns durch ihre Teilnahme unterstützt haben und uns immer auch motivieren, einen guten Service zu bieten.

Kantonalschützenfest Thurgau (Schiessstand Oberneunforn) – ein Anlass der Superlative

Dieser Anlass wird uns wohl noch viele Jahre in bester Erinnerung bleiben, gab es doch eine richtige Schwemme von tollen Resultaten. Die Sektion siegte bei den Ausserkantonalen Vereinen mit hohen 96.618 Punkten. Beste Schützen: Christoph Häsler, René Lüthi und Kurt Ochsner mit je 98 Punkten. Alle 14 Pflichtresultate betrugen 94 Punkte und mehr; dies schaffte u.a. auch Hugo Tölderer als bester Armeewaffenschütze mit tollen 95 Punkten!

10 Schützen glänzten mit Top-Ten-Klassierungen in der Einzelrangliste (dies bei knapp 6'000 Schützen!): Christof Carigiet 2. Kunst; Paul Fässler 10. Kranzstich; Christoph Häsler (Junior) 8. Sektion, 8. Festsieger Nachwuchs; Peter Jörger 5. Veteranen; René Lüthi 8. Thurgau, 3. Kranzstich, 7. Festsieger Sportwaffen; Urs Mönch 4. Serie; Christoph Nay 6. Nachdoppel; Kurt Ochsner 10. Serie; Marcel Ochsner 7. Thurgau; Roman Ochsner 10. Thurgau.

Nebst dem Schiessen war aber auch die Gemütlichkeit gross geschrieben. So reisten die meisten von uns per Bus an (danke den Chauffeuren Marcel und Kurt Ochsner). Nach getaner Arbeit im Schiessstand fuhren wir auf Landwegen durch das weite Thurgauer-Land Richtung Bodensee. Martin Häsler führte uns an Steckborn vorbei zur Gelegenheitswirtschaft Jochental.

Gegen 14 Uhr trafen wir nach einem kurzen Fussmarsch pünktlich an unserem Ziel ein und fanden einen herrlichen Aussichtspunkt mit Blick auf den Bodensee und einer einladenden «Gelegenheitsbeiz». Martin lud uns grosszügig zu einem Apéro ein, wofür wir ihm alle herzlich danken. Anschliessend genossen wir ein feines Mittagessen. Hier waren Steak oder Bratwurst mit Pommes Frites die grossen Renner. Aber auch Kaffee und Dessert kamen nicht zu kurz. Es war echt gemütlich und passte so richtig zum tollen Vormittag im Schiessstand. Am späteren Nachmittag fuhren wir dann ins Festzentrum in Diessenhofen, wo manch einer einen schönen Batzen abholen konnte. So ging ein gelungener Tag zu Ende, wie man ihn gerne in Erinnerung behält.

Herzlichen Dank an Marcel Ochsner, Kurt Ochsner, René Lüthi und Martin Häsler für die tadellose und gelungene Organisation. Das war Spitze!

Weitere schöne Erfolge

Am Kreiselschiessen in Hinwil wurde Köbi Gut Festsieger bei den Armeewaffen mit 97 Punkten in der Sektion und sagenhaften 382 in der Gruppe.

Am Gulditalschiessen in Rickenbach siegten wir in der Sektion und beim Jung&Alt-Stich. Die Standardgewehrgruppe wurde zweite, ein Punkt hinter den Siegern aus Zuzwil.

In der Witrig-Meisterschaft gab es einen Dreifachsieg durch Paul Fässler, Kurt Ochsner und Christof Carigiet. Aleksandr Goryachkin siegte sensationell und überlegen bei den Armeewaffen, Christoph Häsler und Stefan Gubler triumphierten bei den Junioren.

Der Final der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft findet leider ohne uns statt, diesmal v.a. wegen Pech. Die Armeewaffengruppe schoss stark und schied dank wenig Losglück in der 2. Hauptrunde aus, die Standardgewehrgruppe musste auf gleiche Art in der 3. Runde die Segel streichen. Als Highlight darf man sicher erwähnen, dass sich Junior Joel Ramp prächtig in die 1. Sturmgewehrgruppe integriert hat und sich als Leistungsträger profilierte. Bravo!

Bei der Qualifikation für den schweizerischen JUVE-Final in Thun schoss Junior Christoph Häsler sensationelle 197 von 200 möglichen Punkten. Damit dürfte er schweizweit bei den Allerbesten (wenn nicht gar der Beste) sein. Super!

Auskünfte:

Präsident Marcel Ochsner, Löwenstrasse 5, 8400 Winterthur; Telefon: 052 / 212 29 66; Mail: marcel.ochsner@bluewin.ch

Homepage:

www.stsoberi.ch

«Ohne Fleiss kein Preis» gilt ganz besonders beim Schiessen.
Junior Christoph Häsler (vorne), ein Riesentalent, mit seinem Trainer Marcel Ochsner (hinten) bei einem Kniend-Wettkampf.

Altersforum Winterthur

Stadt Winterthur

Medienmitteilung – Oberi Zytig

Infoveranstaltung zum Thema «Älter werden in Oberi»
Am Dienstag, 12. November 2013, wird in Oberwinterthur die bekannte Veranstaltungsreihe «Älter werden in …» durchgeführt. Im Zentrum stehen Themen rund um das Wohnen und Leben im Alter. Trägerschaft der Veranstaltungen sind das Altersforum Winterthur und das Departement Soziales der Stadt Winterthur.

Eröffnet wird die Veranstaltung durch Martin Hasenfratz, Präsident des Altersforums Winterthur. Danach spricht Stadtrat Nicolas Galladé, Vorsteher des Departements Soziales, zum Thema «Die Alterspolitik der Stadt Winterthur» und geht auf Fragen aus dem Publikum ein. Während der Pause haben die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, die Informationsstände der verschiedenen Anbieter im Altersbereich zu besuchen. Im zweiten Teil des Nachmittags informiert die Stadtpolizei zu «Sich sicher fühlen».

Damit sich die älteren Einwohnerinnen und Einwohner und weitere Interessierte ein Bild von den heute zur Verfügung stehenden Angeboten machen können, stellen verschiedene Organisationen ihre Dienstleistungen vor. So zum Beispiel die Spitex, Alters- und Pflegezentren, spezielle Wohngruppen, Alterswohnungen, Pro Senectute, Ergänzungsleistungen, Sozialdienste, Beratungsstellen etc. Die Besucherinnen und Besucher können sich direkt bei kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern informieren.

Die Veranstaltungsreihe fand bereits vor drei Jahren in allen Stadtkreisen statt und stiess auf grosses Interesse. Insgesamt nahmen über 1'100 Personen daran teil.
Details werden vorgängig publiziert und sind auch unter www.altersforum.ch einsehbar.

Einladung zu «Älter werden in Oberi», 12. November 2013, 14.00 – 16.00 Uhr (Türöffnung 13.30 Uhr), im Ref. Kirchgemeindehaus Oberwinterthur, Hohlandstrasse 7.

Jeannette Höfliger
Stelle für Altersarbeit

Rats-Unke

Aus dem Stadtparlament

Seit der letzten Berichterstattung sind aufgrund der Sommerferien nur zwei neue Vorlagen eingegangen, so dass der Bericht für einmal kürzer ausfällt.
Zum einen soll die Breitestrasse zwischen Langgasse und Breiteplatz saniert werden. Einerseits sind umfangreiche Werkleitungserneuerungen vorgesehen und anderseits soll die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger erhöht werden. Gesamthaft fallen dafür Kosten von rund Fr. 4'780'000.– an, wobei gut 3,7 Millionen davon gebundene Ausgaben sind, dem Gemeinderat also nicht vorgelegt werden müssen.
Die zweite Vorlage betrifft die Umzonung des nördlichen Teils des Zeughausareals von der Zone für öffentliche Bauten in die Gewerbezone.
Noch vor den Sommerferien wurden einige persönliche Vorstösse eingereicht: In Interpellationen wird Auskunft verlangt über Interessenkonflikte bei Vertretung der Stadt in Organisationen, die Möglichkeiten der Reorganisation der Alters- und Pflegezentren ausserhalb der Stadtverwaltung oder die Transparenz bei Nebenämtern in der Verwaltung. In einer Motion wird schliesslich der Verzicht auf die Stadtgärtnerei als eigenständige Organisationseinheit gefordert.

Elternbildung in Ihrer Region

Die aktuellen Veranstaltungsprogramme sind erschienen
Jedes Jahr besuchen im Kanton Zürich über 30'000 Mütter und Väter ein Elternbildungsangebot. Sie erleben dabei spannende, bereichernde und durchaus auch unterhaltsame Impulse für den Familienalltag.

Möchten auch Sie Ihr Erziehungswissen erweitern, Unsicherheiten und Fragen klären und vom Austausch mit anderen Eltern profitieren? Im aktuellen Veranstaltungsprogramm Ihrer Region finden Sie wieder eine grosse Palette unterschiedlichster Angebote: Zum Beispiel Themenabende über die Entwicklung bei Kleinkindern, über Mobbing oder über die Pubertät, aber auch mehrteilige Erziehungskurse, in welchen Sie grundlegend Ihre Erziehungsfähigkeiten trainieren können.

Die Veranstaltungsprogramme erscheinen halbjährlich und sind bei der Geschäftsstelle Elternbildung kostenlos erhältlich unter ebzh@ajb.zh.ch oder Tel. 043 259 79 30.

DIREKTVERKAUF

Entdecken Sie unser breites Angebot an Seafood – z. B. Riesencrevetten oder Lachsspezialitäten – zu unschlagbaren Preisen in unserem Fabrikladen in Hegi.

Wir freuen uns, Sie von unseren Produkten in Topqualität zu überzeugen.

Öffnungszeiten:
Mi und Do von 14 bis 18 Uhr
Fr von 8 bis 12 / 13.30 bis 18 Uhr
Sa von 8 bis 14 Uhr

Sandgrubenstrasse 3
8409 Winterthur
Tel. 052 260 00 00, www.mastai.ch

MASTAI AbholMARKT

Salon Sali
COIFFEUR AM RÖMERTOR

Damen Herren + Kinder
Coiffeur am Römertor
Römertorstrasse 11
8404 Winterthur
Tel. 052 242 50 07

Stress ist individuell.
Unsere Beratung auch.

toppharm
Römer Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Römerstrasse 232, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 36 60, roemer@ovan.ch

- Betreuung, Aktivierung, Alltagsbegleitung
- Tag und Nacht, auch an Wochenenden
- Entlastung von betreuenden Angehörigen
- Seniorenbetreuerin - eine sinnvolle Arbeit

Home Instead
Seniorenbetreuung
052 / 20 83 4 83

Am Oberifest 2013

Wie schon letztes Jahr verliehen Maja und Toni Bloch dem Dorfbrunnen ihre ganz persönliche Note – zur Freude aller Festbesucher!

Genauso gelungen wie das Wetter, war auch das diesjährige Oberifest. Der Quartierverein Eichwäldli konnte sich über zahlreiche Besucher freuen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren zahlreichen Helfern, den DJ's, den Jazz-Musikern und natürlich ganz besonders bei unseren zwei Dekorateuren Maja und Toni Bloch bedanken, die dem Fest wieder ihre ganz besondere Note verliehen haben. Herzlichen Dank!

Birthe Grautmann,
für den Vorstand QV Eichwäldli

Kinderbasteln Herbst 2013

Auch dieses Jahr bieten wir wieder unser beliebtes Herbst- und Weihnachtsbasteln sowie Guetzle an. Mitmachen dürfen alle Kinder des Quartiers und deren Freunde und Freundinnen ab fünf Jahren. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von 10 Franken kann drauf los gebastelt und gebacken und der Fantasie freien Lauf gelassen werden. Unter Leitung von Andrea Frisullo und Kathrin Schwarber lassen sich die schönsten Sachen herstellen und auch das ein oder andere Geschenk zaubern.

Herbst-Basteln, Mittwoch, 30.10.2013
Ab 5 Jahren, Kosten Fr. 10.00
Anmeldung unter: Andrea Frisullo, 052 242 33 37, 078 888 04 28

Guetzle, Mittwoch, 27.11.2013
Ab 5 Jahren, Kosten Fr 10.00
Anmeldung unter:
Kathrin Schwarber, 079 464 45 66

Weihnachts-Basteln, Mittwoch, 18.12.2013
Ab 5 Jahren, Kosten Fr. 10.00
Anmeldung unter: Andrea Frisullo, 052 242 33 37, 078 888 04 28

Die Bastelnachmittage finden jeweils von 14 – 16.30 Uhr in der Freizeitanlage Eichwäldli statt. Im Preis ist ein Zvieri enthalten. Die Anmeldungen sollten wenn möglich jeweils bis 2 Wochen vorher erfolgen. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und ideenreiche Nachmittage mit Ihren Kindern.

Ihr Bastel-Team, Quartierverein Eichwäldli

Kinderbasteln Freizeitanlage Eichwäldli: HELFER/INNEN GESUCHT
Wir suchen dringend Helfer/innen für die Kinder-Bastelnachmittage in der Freizeitanlage Eichwäldli. Angesprochen sind alle, die Lust und Freude am Basteln mit Kindern haben, vom Mami bis zum Grosspapi über Studenten/innen oder Rentner/innen. Grosse Bastelkenntnisse sind nicht erforderlich, wichtig ist die Freude an der Zusammenarbeit mit Kindern und anderen Müttern.
Die Bastelnachmittage finden jeweils dreimal im Frühling und dreimal im Herbst in der Freizeitanlage Eichwäldli in Oberwinterthur statt. Jeweils an einem Mittwochnachmittag von 14.00-16.30 h.
Genauere Informationen erteilt Ihnen gerne Andrea Frisullo 052 242 33 37 oder 078 888 04 28.

Unter der Leitung von Andrea Frisullo wird jede/r zu einem kleinen Künstler.

Seit über 50 Jahren Ihr Kundenmaler und Farbenverkäufer
Für sämtliche Malerarbeiten, Fassadenrenovationen, Farbenverkauf, Mischservice und vieles mehr….
Feusi MALERGESCHÄFT
MARKUS FEUSI, EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Farben+ Tapeten SHOP zum Tech
HEIMWERKER-/U. KÜNSTLERARTIKEL, FARBENMISCHSERVICE
TECHNIKUMSTR.26, 8400 WINTERTHUR TEL. 052/212'36'85
www.malerfeusi.ch

Ortsverein Oberwinterthur

Feststimmung in jedem Zelt

Rolling Phones unterwegs

Blauring und Pfadi

Rec Check

Radspezialisten unter sich

Kinderfreuden für Gross und Klein

Kulinarische Köstlichkeiten überall

Das Wetter hätte nicht schöner sein können!